



MEDIEN- WANDEL

Wir leben in einer Zeit umwälzender Veränderungen von Kommunikationstechnologien, die große Auswirkungen, sowohl auf die Mediennutzung als auch auf die Arbeit der Medienschaffenden, haben. Diese Veränderungen zu verstehen, zu erklären und zu gestalten, ist das Ziel des interdisziplinären Forschungsbereichs innsbruck media studies (ims). Gemeinsam mit der Tiroler Tageszeitung stellt sich die Uni Innsbruck im Rahmen dieses Medienswerpunkts zentralen Zukunftsfragen in Medien, Kommunikation und Journalismus. Zahlreiche prominente nationale und internationale Medienexperten sind dazu in Innsbruck zu Gast. „Die sogenannte Macht der Medien, ihre Funktionsweise, der Umgang mit ihnen und ihre Weiterentwicklung in einer digitalen Welt ist ein interessantes Forschungsfeld, das an der Universität seit vielen Jahren sehr interdisziplinär bearbeitet wird. Die Zusammenarbeit mit der Moser Holding eröffnet hier unseren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, aber auch unseren Studierenden neue Möglichkeiten, weil nun auch eine professionelle Innensicht medialer Entwicklungen hinzukommt“, betont Rektor Tilmann Märk. 

INFORMATIONSSICHERHEIT

Verfügbarkeit und Schutz von Informationen und Wissen werden immer wichtiger für Wirtschaft und Gesellschaft.

Investoren, Kunden, Mitarbeiter und Behörden stellen vielfältige Sicherheitsanforderungen an Unternehmen. Werden diese von den Firmen nicht erfüllt, so kann dies zu Vertrauensverlust oder bei Verletzung der gesetzlichen Sorgfaltspflicht auch zu zivil- und strafrechtlichen Folgen führen. Für moderne Unternehmen stellt Informationssicherheit deshalb einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Während aber technische Informationssicherheit Gegenstand intensiver Forschung ist, wurde kooperatives Sicherheitsmanagement bisher kaum untersucht.

In einem vom Land Tirol über die Standortagentur Tirol geförderten Projekt haben das Institut für Informatik und der Bereich Wirtschaftsinformatik I ein marktorientiertes, ganzheitliches Managementkonzept erarbeitet. Dabei wird Informationssicherheit systematisch in den Arbeitsalltag aller Beteiligten integriert, über die Definition klarer und kohärenter Ziele, Rollen und Verantwortungen. Praktische, einprägsame Schulungen und Richtlinien, eine



laufende Sensibilisierung und der sichtbare Einsatz der Geschäftsleitung fördern laut einer durchgeführten Befragung das Sicherheitsverständnis von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Durch aktivitätsorientierte Statusinformationen werden nötige Anpassungen an interne und externe Veränderungen frühzeitig erkannt. Kohärente, empfangenorientierte Sicherheitsberichte dokumentieren die Einhaltung aller Verpflichtungen und kommunizieren den Nutzen der Informationssicherheit. So wird diese als Mehrwert für Kunden und Unternehmen von allen Betei-

ligten gemeinsam effizient und effektiv umgesetzt.

„IT-Risikomanagement kann nicht verordnet werden, sondern bedarf einer gut geplanten Vorgehensweise zur Einführung im IT-Bereich und Unternehmen“, erläutert Harald Oleschko von der Tiroler Wasserkraft AG, die gemeinsam mit dem Holzunternehmen EGGER in das Projekt eingebunden war. Michael Danzl, IT Security Officer der EGGER Gruppe, ergänzt aus seiner Erfahrung: „Nachweisbare Sicherheit schützt sowohl das gesamte Unternehmen als auch die Mitarbeiter und schafft Freiraum für Innovation.“ 

VORLESUNGEN ONLINE

Ein ganzes Semester lang begleiten Tutorinnen und Tutoren die Einführungsvorlesungen in den Fächern Biologie, Physik, Psychologie und Sprachwissenschaft und zeichnen die Vorträge als Video auf. Die Universität Innsbruck macht die kompletten Vorlesungen online und über das Portal iTunes U



öffentlich zugänglich. Das vom Vizerektorat für Lehre und Studierende finanzierte Vorhaben unterstützt Studierende beim Studium und gibt Interessierten einen ersten Einblick in die einzelnen Fachrichtungen. „Die öffentliche Präsentation von Vorlesungsinhalten eröffnet neue Informationsmöglichkeiten für Studierwillige und Wissenshungrige, gibt aber auch Studierenden eine Unterstützung beim Lernen“, freut sich Prof. Margret Friedrich, Vizerektorin für Lehre und Studierende, über das neue Angebot.